Die 19-jährige Ann-Kathrin Geiger geht für drei Wochen auf eine ganz besondere Expedition

Von Jan-Philipp Schütze

Stuttgart – Wenn Ann-Kathrin Geiger anfängt, von der bevorstehenden Expedition mit dem Forschungsschiff Pangaea zu erzählen, dann beginnen die Augen der 19-jährigen Schülerin aus Kaltental regelrecht zu leuchten. „Es ist einfach eine Mega-Chance, man kommt an Orte, die man sonst nie sehen würde und lernt neue Leute aus der ganzen Welt kennen und kann Gutes tun.“ Gemeinsam mit sieben anderen sogenannten „Young Explorern“ wird Geiger von Sonntag an drei Wochen lang durch den Golf von Mexiko segeln, in den Everglades wandern und auf dem Wasser und an Land Projekte im Zeichen der Nachhaltigkeit durchführen. Geleitet wird die außergewöhnliche Expedition von dem südafrikanischen Abenteurer Mike Horn.

Seit 2008 segelt der Extremsportler und Umweltschützer mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen verschiedenster Nationalitäten um die Welt. Bis zum September 2012 werden an zwölf Stationen Umwelt und Sozialprojekte umgesetzt. Unter dem Motto „erforschen - lernen - handeln“ führt jede Expedition in neuer Zusammenstellung an die unterschiedlichsten Orte der Welt. Während die Gruppen beispielsweise bereits an den Nordpol reisten, die Wüste der Mongolei auf Pferden durchquerten und in Malaysia Korallenriffe untersuchten, führt die nächste Expedition nun in den Golf von Mexiko und die umliegenden Küstengebiete.

Ann-Kathrin Geiger freut sich auf das große Abenteuer. Foto: Schütze

Ann-Kathrin Geiger konnte sich – ebenso wie sieben weitere Teilnehmer aus Deutschland, Neuseeland, Südafrika, Kanada und der Schweiz – in einem speziellen „Selection Camp“ für die Mitfahrt qualifizieren. „Angefangen hat alles mit einer schriftlichen Projektarbeit, die ich für den Schulunterricht erstellen musste“, erzählt Geiger, die auf die Waldorfschule in Vaihingen geht. Auf der Suche nach einem geeigneten Thema stieß sie vor eineinhalb Jahren auf einen Zeitungsartikel über die Pangaea-Expeditionen von Mike Horn. Um mehr zu erfahren meldete sie sich bei der Internet-Community an und kam mit anderen Interessierten in Kontakt. Kurzentschlossen fuhr sie vor den Sommerferien zu einem Treffen von Young Explorern nach Zürich. Zwar habe sie dafür die Schule schwänzen müssen, „aber das ist der Vorteil von Waldorfschulen, die unterstützen so was“. In Zürich lernte sie viele ehemalige Pangaea-Teilnehmer kennen und war sich schnell sicher: „Das will ich auch machen.“ Doch ebenso schnell war klar, ein Young Explorer wird man nicht einfach so nebenbei. „Man muss sehr viel Eigeninitiative zeigen.“ Aus Hunderten von Bewerbungen werden jeweils nur eine Handvoll junge Leute ausgewählt. Offenheit, Teamfähigkeit, Sportlichkeit, soziale und kommunikative Fähigkeiten sowie der Wille, durch die Projekte vor Ort etwas zu verbessern, das seien die wichtigen Kriterien, die man erfüllen müsse, so Geiger, die im Zuge ihrer Bewerbung begann, sich aktiv bei Greenpeace zu engagieren. Doch erst im fünften Anlauf hatte ihre Bewerbung Erfolg und am Ende eines langen Vorauswahlverfahrens stand endlich die Teilnahme fest.

An Bord des Expeditions-Schiffes Pangaea des Abenteurers Mike Horn werden „Young Explorer“ aus der ganzen Welt drei Wochen lang auf Forschungsreise im Golf von Mexiko unterwegs sein. Foto: D. Sharomov/Mike Horn

Das ich als eine von weltweit nur 100 Teilnehmern ausgewählt wurde, das ist schon Wahnsinn“, freut sich Geiger. Ihre Eltern seien zwar anfangs skeptisch gewesen, „weil ich so viel Zeit in die Sache investiert habe und bei den ersten Absagen sehr enttäuscht war, aber die haben sich umso mehr gefreut, als es dann endlich geklappt hat“, sagt Geiger. „Ausschlaggebend waren am Schluss wahrscheinlich meine Hartnäckigkeit und mein Ehrgeiz. Und dass ich mich so lange schon mit dem Thema beschäftigt hatte.“ Sowieso habe es sie schon immer in ferne Länder gezogen, erzählt Geiger, die in ihren jungen Jahren schon halb Europa sowie Amerika, Südafrika und Namibia bereist hat. „Ich würde am liebsten immer woanders sein. Ich habe auf jeden Fall ganz großes Fernweh.“ Als die Einladung zum Camp dann endlich per E-Mail kam, hatte Geiger großes Glück, dass der Absender den richtigen Zeitpunkt erwischt hatte. Drei Wochen war sie zuvor auf Klassenfahrt in Griechenland. Kaum daheim, sollte es schon wieder losgehen zu einem zweiwöchigen Wanderurlaub nach Schweden. „Ich war nur drei Tage zuhause und genau zu diesem Zeitpunkt kam die Mail“, erinnert sich Geiger. In den letzten Wochen steckte sie dann bereits mitten in den Vorbereitungen. Zwar wird ein Großteil der Ausrüstung von den Sponsoren gestellt, „aber wir haben auch eine lange Liste bekommen mit Dingen, die wir unbedingt mitnehmen müssen“. Für die Expedition musste sie sogar extra einen Tauchkurs absolvieren, um auch für die Unterwasserwelt gerüstet zu sein. „Wir werden uns zudem mit der Flora und Fauna der Everglades bekannt machen, eine Fotodokumentation ausarbeiten und uns mit dem Schutzprogramm für die bedrohten Manati befassen“, weiß Geiger. Von Aufregung vor der großen Reise ist bei der 19-Jährigen dennoch kaum etwas zu spüren, vielmehr überwiegt die Vorfreude. „Ich habe durch die Pangaea-Expedition schon jetzt so viele tolle Erfahrungen gesammelt und bin mir sicher, dass die drei Wochen einfach nur toll und spannend werden.“

Stuttgart (eh)
setzt ab komm
beiten zum A
sermanageme
unteren Schl
feld des Stutt
fort. Das teilte
büro für das
mit. Die Bau
waren Anfar
chen worden
richtshof (V
entschieden,
hen müssten,
geänderten P
sind oder nic
Bund für Um
Deutschland
bei den Pla
Grundwasser
gen und will
Die Bahn ihre
Eisenbahn-Bu
eine Weiterf
Dem Begehre
behörde für d
28. Oktober s
des EBA best
fentliches Int
dung in der S
zember fallen

Sechs M
für Sana

Stuttgart (red)
men der Sa
Standort Klin
vom Land Ba
sechs Millione
gab das Sozi
bekannt. Die S
treibt nunme
herzchirurgis
somit über in
Zusammenha
Bereitstellung
ten war es auc
handene Op
Klinik entspre
Zuge der Ba
erstmals ein h
OP-Raum ge
können in die
tionssaal erst
dernste medi
zum Einsatz k